



Heute wieder eine FROHE BOTSCHAFT

Zwischen den Jahren



- so nennen wir seit Jahrhunderten diese Tage zwischen Weihnachten und Neujahr. Schon in normalen Jahren für die meisten Menschen eine eigenartig stille Zeit, eine Zeit des Rückblicks auf das vergehende Jahr und des Ausblicks auf das Kommende, stehen wir heute zusätzlich unter dem Eindruck des „Lock-down“. Teilweise sind selbst die Weihnachts-Gottesdienste ausgefallen, und es werden wohl für einige Zeit keine Gottesdienste stattfinden. Und das am Ende eines von der Covid-19-Pandemie tief geprägten Jahres!

Wo finden wir Zuspruch in dieser von Angst, oft von Traurigkeit und für manche von Verzweiflung geprägten Zeit? Wenn Gottesdienste ausfallen, hilft uns vielleicht der Blick in Andachtsbücher und insbesondere in die Bibel. Dabei bin ich auf einen Vers beim Propheten Jeremia gestoßen:

***Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR:
Gedanken des Friedens und nicht des Leides,
dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung. (Jer. 29; 11)***

Jeremia schreibt dies in einem Brief an die Weggeführten seines Volks im babylonischen Exil. Er schreibt an Menschen, die voller Sehnsucht an vergangenen Tagen hängen, an Menschen, die für die Zukunft schwarzsehen und wenig Hoffnung haben.

Diese Parallele spricht mich – bei allen Unterschieden – heute an. Auch wir wissen nicht, wie lange wir noch mit dieser Krankheit leben müssen, wieviel Leid sie uns noch bringt. Aber wir dürfen wissen, dass auch in solchen Zeiten Gott bei uns ist. In Jesus Christus ist er selbst Mensch geworden – das haben wir gerade an Weihnachten gefeiert – und hat Leid und Schmerzen des Menschseins erfahren.



Wir dürfen wissen: Gott hat Gedanken des Friedens über uns und will uns Zukunft und Hoffnung geben. Mit diesem Wissen können wir uns Worte Jochen Kleppers aus seinem „Neujahrs-Lied“ leihen und beten:

***Der du allein der Ewge heißt /und Anfang, Ziel und Mitte weißt / im Fluge unsrer Zeiten:
bleib du uns gnädig zugewandt / und führe uns an deiner Hand, / damit wir sicher schreiten.***

Gottes Segen für das kommende Jahr!

Karlheinz Saltzer, Prädikant